

Fördermittel für Radwege beantragt

Kreis-Bauausschuss empfiehlt Prioritätenliste

vo **Bad Fallingbostal**. Gute Nachrichten für die Pedalritter: Nach dem Wirtschaftsausschuss hat auch das Kreistagsgremium für Bau, Natur, Umwelt und Landwirtschaft die von der Verwaltung vorgelegte Radwege-Prioritätenliste abgesegnet. Damit sind neun Radwege an Kreisstraßen als Projekte des vordringlichen Bedarfs festgelegt.

Sie sollen ab 2012 innerhalb von 5 Jahren umgesetzt werden. Die erforderlichen Mittel sind bis 2016 in den Haushalt einzustellen. Der als am dringendsten eingestufte Radweg Bad Fallingbostal – Tietlingen an der K 136 soll auf jeden Fall 2012 gebaut werden.

Um deutlich zu machen, dass es mehr als eine unverbindliche Absichtserklärung ist, hat der Landkreis unmittelbar nach dem Wirtschaftsausschuss Fördermittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für sein Radwegeprogramm beim zuständigen Straßenbauamt Lüneburg beantragt.

Für zwei Projekte hatte Hans-Heinrich Röhrs von der Fachgruppe Straßenbau von früheren Verfahren ausformulierte Unterlagen parat: Für den Radweg Ebbingingen – Cordingen (K 131) sowie für die Verbindung zwischen den Schneverdinger Ortschaften Insel und Wesseloh an der K 31.

Laut Erster Kreisrätin Helma Spöring erhält der Kreis „pro Jahr

eine gute Million Euro aus dem GVFG-Fördertopf des Landes.“ Eine Festlegung, wie die Prioritätenliste abgearbeitet werden soll, gibt es nicht.

In trockenen Tüchern

Deshalb hat das Projekt Wesseloh – Insel möglicherweise bessere Chancen, als es die Rangierung auf dem letzten Platz der Prioritätenliste vermuten lässt: Dort ist bereits vieles in trockenen Tüchern, was andernorts noch geklärt oder verhandelt werden muss. Die Trassenverlauf ist festgelegt, ein Teil der benötigten Grundstücke im städtischen Besitz. Zudem hat Schneverdingen zugesagt, 50 Prozent der nach Abzug des 60-prozentigen GVFG-Zuschusses verbleibenden Planungs- und Baukosten zu übernehmen. Der 4,3 Kilometer lange Radweg ist mit etwa einer Million Euro veranschlagt. Nach Abzug der GVFG-Mittel würden 400 000 Euro übrigbleiben, die sich Stadt und Landkreis teilen.

Der Bürgerinitiative Radweg Wesseloh-Insel (Brawi) ist es zu verdanken, dass das bereits vor 30 Jahren angeschobene Vorhaben wieder auf der Agenda ist. Für Sonntag, 10. April, ab 15 Uhr plant die Initiative eine weitere Aktion unter dem Motto „Der Radweg muss her!“, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen.